

Ab Sommer Grund- und Oberschule

Süderwischschule erhält Bescheid / Gezielte Förderung und neue Impulse für den Unterricht

VON MAREN REESE-WINNE

Cuxhaven. Nach den Sommerferien wird Cuxhaven um eine weitere Schulform reicher sein: Die Süderwischschule kann zum 1. August als Grund- und Oberschule an den Start gehen. Ende März konnten Schulleiterin Sandra Marczykowski und ihr Team aufatmen.

Endlich lag der Bescheid des Landesamts für Schule und Bildung Lüneburg im Briefkasten - Ergebnis eines langen Hin und Her zwischen der Schulbehörde und dem Landkreis und der Stadt Cuxhaven als Schulträger. „Wir sind heilfroh“, gesteht Sandra Marczykowski.

Nicht an der Schulgemeinschaft rütteln

Der Oberschulbetrieb wird nach den Sommerferien im Jahrgang 5 starten. Die höheren Jahrgänge bleiben formal Hauptschule, können aber auch dort wie bisher und wie in der Oberschule alle Abschlüsse bis zum erweiterten Sekundarabschluss I erreichen. Ohnehin ist der Schulleiterin die Gemeinschaft jetzt und in Zukunft wichtig: „Alle gehören zusammen, auch mit den Kleinen der Grundschule. Wir wollen eine Schule bleiben.“

Die große Chance der Oberschule bestehe in einer großen Flexibilität, die es möglich mache, gezielter auf die Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen einzugehen, indem früher Kurse für die unterschiedlichen Leistungsstufen gebildet werden können. „Wir können so einfach



Schulleiterin Sandra Marczykowski freut sich, dass die Arbeiten am Schulhof so schnell vorangekommen sind. Das ist schon mal eine gute Voraussetzung für den Neustart als künftige Oberschule. Foto: Reese-Winne

gerechter auf die persönlichen Stärken und Schwächen eingehen.“ Der Wechsel zwischen den Kursen in diesem fluktuierenden System ist jeweils zum Halbjahr möglich. Für die Jugendlichen sei es ein großer Ansporn, in einen Kurs sogar auf Realschulniveau wechseln zu können, so die Rektorin. Andererseits könnten so aber auch Tiefzeiten überbrückt und Stress reduziert werden.

Der Jahrgang 5, für den die Schulanmeldungen stadtweit im Mai beginnen, soll als Orientierungsjahr dienen, in dem gemeinsam gelernt und die Klassengemeinschaft gestärkt wird. Wegen des späten Zeitpunkts der Entscheidung kann das Kollegium erst jetzt in die Detailplanung einsteigen, was demnächst in einer schulinternen Fortbildung (SchiLf) geschehen soll.

Schulform wird auch für Lehrkräfte attraktiver

Sandra Marczykowski erhofft sich, dass durch die Umstellung der Schulform die eine oder andere Bewerbung mehr die Schule erreichen wird, denn auch für die Gestaltung des Unterrichts ergäben sich neue Chancen: „Durch das Kurssystem können Stunden und Konzepte gezielter geplant werden.“ Lehrkräfte müssten also nicht mehr in einer Stunde

sämtliche - oft extrem unterschiedliche - Leistungsniveaus unter einen Hut bringen.

Die Möglichkeit der gezielten Zuwendung ist bedeutsam in einer Schule wie der in Süderwisch, wo etwa 80 bis 85 Prozent der etwa 365 Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund aufweisen und über 100 Kinder einen anerkannten pädagogischen Unterstützungsbedarf haben. „Wir bekommen immer noch zahlreiche Flüchtlingskinder neu hinzu, die ohne Deutschkenntnisse kommen - weniger aus der Ukraine als aus Syrien und anderen Krisenherden“, berichtet Sandra Marczykowski.

Auch auf die Räume soll sich der Wechsel zur Oberschule auswirken. „Wir haben unseren Raumbedarf genannt“, so die Schulleiterin. Sie wisse, dass die Träger an einem mittelfristigen

Konzept zur Erweiterung arbeiteten.

Betonwüste auf dem Hof ist Vergangenheit

Die derzeit laufenden Arbeiten sind davon unberührt: Während sich die Fertigstellung der kleinen Sporthalle hinziehe, sei die am 17. Oktober begonnene, von der Stadt in Auftrag gegebene Umgestaltung des Schulhofs erfreulich unkompliziert und schnell abgelaufen - dank eines tollen Miteinanders aller Beteiligten; von der Baufirma bis zu den Schülerinnen und Schülern. Aus einer schmucklosen Betonwüste ist schon jetzt eine Fläche voller Entdeckungs-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten geworden. Nur der Belag des Fußball- und Basketballfelds kann erst bei wärmerem Wetter aufgebracht werden und Gras und Sträucher müssen noch wachsen.

Ausbildungsplatz sichern

„Natürlich arbeiten wir trotz lauter Planen und Bauen auch inhaltlich weiter“, sagt Sandra Marczykowski. Sie freut sich schon auf eine Gemeinschaftsaktion mit der Hauptschule Altenbruch und einigen BBS-Klassen: Am 26. April geht es in Süderwisch bei einer Last-

Minute-Börse um die Ausbildung 2023. Nach den vielversprechenden Vorgesprächen mit den Arbeitgebern zu urteilen, haben gut vorbereitete Neunt- und Zehntklässler dort gute Möglichkeiten, sich ihren Ausbildungsplatz zu sichern.